EINE SIEGREICHE KLEINGRUPPE LEITEN

Das Zellgruppentreffen

Teil 4 von 7

jünger-machen.de

Ein durchschnittliches Zellgruppentreffen setzt sich aus mindestens drei bis sechs Abschnitten zusammen und erstreckt sich insgesamt über einen Zeitraum von 90 bis 120 Minuten. Jeder dieser Abschnitte ist von gleichwertiger Bedeutung, und es wird dringend empfohlen, diese innerhalb der vorgesehenen Zeitrahmen abzuhalten. Diese zeitliche Struktur ist entscheidend, um sicherzustellen, dass die Treffen nicht unnötig in die Länge gezogen werden. Die Teilnehmer werden nur dann aktiv an den Zellgruppentreffen teilnehmen, wenn sie darauf vertrauen können, dass diese pünktlich beginnen und enden.

Zeitliche Aufteilung eines Zellgruppentreffens

- **Essen und Gemeinschaft** 30 min
- **Eisbrecher** 15 min
- **Lobpreis und Gebet** 20 min
- **Austausch über Erfahrungen der letzten Woche** 10 min
- **Bibelgespräch** 30 min
- **Herausforderung und Ankündigungen** 15 min

WILLKOMMEN

Der Begrüßungsteil ist zweigeteilt und umfasst zunächst das gemeinsame Essen oder z. B. das Teetrinken mit Keksen, gefolgt von einer Eisbrecher-Aktivität. Das Hauptziel dieses Teils ist es, eine herzliche Atmosphäre zu schaffen und sicherzustellen, dass sich die Teilnehmer in einem ihnen möglicherweise unbekannten Kreis willkommen und wohl fühlen.

Essen und Gemeinschaft (30')

- Dieser Zeitabschnitt dient der Entspannung und bietet eine hervorragende Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich besser kennenzulernen.
- Es ist nicht zwingend erforderlich, eine vollständige Mahlzeit anzubieten, aber dies ist durchaus möglich. Alternativ können auch Kaffee, Tee und Kekse serviert werden. Diese einfache Geste ermöglicht es den Teilnehmern, unmittelbar nach ihrer Ankunft in die Gemeinschaft einzutauchen. Hier können sie sich entspannen und miteinander unterhalten. Wie heißt es so schön: "Selbst der größte Riese kann sich hinter einer Kaffeetasse verstecken."

Eisbrecher (15')

- Der Eisbrecher ist eine Methode, die es den Teilnehmern ermöglicht, mehr voneinander zu erfahren und sicherstellt, dass jeder die Gelegenheit bekommt, sich einzubringen. Durch das Teilen von

Informationen und Geschichten vertiefen wir unser Verständnis füreinander, was letztendlich unsere Beziehungen stärkt.

- Der Leiter, oder auch einer der Teilnehmer, stellt ein oder zwei völlig ungezwungene Fragen, die nicht bedrohlich oder peinlich sind und die von jedem beantwortet werden können. Unser Ziel ist es nicht, das Wissen der Teilnehmer zu testen, sondern vielmehr, sie auf persönlicher Ebene besser kennenzulernen. Auf diese Weise können auch schüchterne Personen problemlos teilnehmen, und neue Teilnehmer fühlen sich herzlich willkommen.
- Wir vermeiden religiöse Fragen, da sie Menschen, die nicht gläubig sind, möglicherweise unbehaglich fühlen lassen könnten.
- Es handelt sich nicht um ein Spiel, sondern vielmehr um eine Aktivität, die den Teilnehmern dabei hilft, ihre Aufmerksamkeit von sich selbst wegzulenken und sich somit in der Gruppe wohler zu fühlen.

LOBPREIS UND BIBELGESPRÄCH

Lobpreis und Gebet (20')

- In diesem Abschnitt liegt der Schwerpunkt auf Gott, darauf, wer Gott ist und welche Taten er vollbracht hat.
- Wähle einfache Lieder mit leicht verständlichen Texten und Melodien aus.
- Stelle die Liedtexte zur Verfügung für diejenigen, die sie nicht auswendig können.
- Gemeinsames Gebet, bei dem jeder teilnehmen kann (kompakt und in verständlicher Sprache).

Austausch über Erfahrungen der letzten Woche (10')

In diesem Teil haben die Mitglieder die Möglichkeit, ihre Erfahrungen in der vergangenen Woche zu teilen, in denen sie Segen erlebt haben oder mit aktuellen Herausforderungen konfrontiert sind. Sie können auch spezifische Gebetsanliegen vorbringen.

- Dieser Teil dient idealerweise dazu, eine Verbindung zwischen dem Bibelabschnitt des letzten Treffens und dessen praktischer Anwendung im Alltag der Mitglieder herzustellen.
- Die aktive Teilnahme ist der Schlüssel zum Erfolg. Je mehr eine Person sich in der Zellgruppe engagiert, desto mehr wird sie von diesem Treffen profitieren. Je mehr eine Person mit der Gruppe teilt, desto mehr wird sie sich als ein integraler Teil der Gemeinschaft fühlen. Durch diesen Austausch werden die Mitglieder einander besser kennenlernen und eine geistliche Familie bilden.

Bibellesen und Gespräch (30')

- Der Leiter fungiert als Moderator und nicht als Lehrer.

- Das Hauptziel besteht darin, die einfachen Wahrheiten der Bibel zu vermitteln und deren persönliche Anwendung zu fördern.
- Wir erwarten, dass Gott selbst durch sein Wort spricht.
- Der Fokus liegt auf der praktischen Anwendung im Leben, nicht auf theoretischem Wissen.
- Was hat deine Aufmerksamkeit in diesem Bibeltext geweckt?
- Welche Botschaft scheint dir die Hauptaussage des Abschnitts zu sein?
- Wie könntest du die Wahrheit, die wir gerade entdeckt haben, anhand eines Beispiels aus deinem eigenen Leben veranschaulichen?
- Welche Erkenntnisse über Gott hast du während unserer Betrachtung gewonnen?

ABSCHLUSS

Praktische Herausforderungen und Ankündigungen (15')

- In diesem Teil ermutigt der Leiter die Gruppe, das Erlernte in die Praxis umzusetzen und gibt wichtige Informationen weiter.
- Dies ist auch die Gelegenheit, um individuelle Ziele für jedes Gruppenmitglied und für die Zellgruppe als Ganzes festzulegen oder aufzufrischen.

Ein paar praktische Hilfen

Bei keinem Zellgruppentreffen sollten folgende Elemente fehlen:

1. Herzlichkeit, ein Gefühl des Willkommenseins und liebevolles Miteinander.
2. Gebet füreinander, um für die Bedürfnisse der Mitglieder einzutreten.
3. Das Wort Gottes, da es lebendig und kraftvoll ist, wie es in Hebräer 4,12 beschrieben wird.

Darüber hinaus kann es auch sehr hilfreich sein, Elemente wie Essen, Eisbrecherfragen und Lobpreis in das Treffen einzubeziehen, wenn möglich.

Es ist lobenswert, auf ausführliche Vorstellungsrunden zu verzichten, um Menschen den Raum zu geben, sich nicht unter Druck gesetzt zu fühlen. Die Möglichkeit, Gespräche in entspannter Atmosphäre, beispielsweise in der Küche oder im Flur nach dem Treffen, fortzusetzen, kann wertvoll sein. Daher ist es wichtig, das Treffen pünktlich zu beenden und diese Zeit bewusst einzuplanen.

Einstiegsthemen aus der Bibel

> JOH 20,30-31
>
> *Jesus tat in der Gegenwart seiner Jünger noch viele andere Wunder, durch die er seine Macht bewies, die aber nicht in diesem Buch aufgezeichnet sind. Was hier berichtet ist, wurde aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben an ihn in seinem Namen das Leben habt.*

Mit der POZEK-Methode kann sich jeder am Gespräch beteiligen

- **P – Person** Wer handelt? Wer redet? Wer sind die Hauptpersonen?
- **O – Ort** Wo spielt sich die Geschichte ab?
- **Z – Zeit** Wann geschah etwas?
- **E – Ereignis** Was spielt sich ab? Worum geht es?
- **K – Kern** Was ist die Geschichte? Was hat das mit mir zu tun?

Die folgende Tabelle dient als Beispiel für mögliche Bibeltexte.

Die 7 Zeichen im Johannesevangelium

- **Joh 2,1-12** Wasser zu Wein
- **Joh 4,46-54** Sohn des königlichen Beamten
- **Joh 5,1-16** Heilung am Teich Bethesda
- **Joh 6,1-15** Speisung der 5000
- **Joh 6,16-21** Jesus geht auf dem Wasser
- **Joh 9,1-14** Heilung des Blindgeborenen
- **Joh 11,1-45** Auferweckung von Lazarus

Wunder in den Evangelien

- **Lk 5,1-11** Fischzug des Petrus
- **Mk 2,1-12** Gelähmter durchs Dach
- **Mt 17,24-27** Münze im Fischmaul
- **Mt 8,23-27** Sturmstillung
- **Lk 17,11-19** Zehn Aussätzige

- **Mk 10,46-52** Blinder Bartimäus
- **Mk 5,25-29** Blutflüssige Frau
- **Lk 8,41-56** Tochter des Jairus

Gleichnisse

- **Mt 13,3-8** Vierfaches Ackerfeld
- **Mt 13,44-46** Schatz und Perle
- **Lk 15,1-7** Verlorenes Schaf
- **Lk 15,11-32** Verlorener Sohn
- **Lk 10,30-37** Barmherziger Samariter
- **Lk 12,16-21** Reicher Kornbauer
- **Lk 16,19-31** Reicher Mann und Lazarus
- **Mt 18,23-34** Unbarmherziger Knecht

Nachfolge

- **Mt 20,1-16** Arbeiter im Weinberg
- **Lk 14,15-24** Großes Festmahl
- **Mt 25,1-13** Zehn Jungfrauen
- **Mt 25,14-30** Talente
- **Lk 11,5-8** Bittender Freund
- **Lk 18,2-5** Bittende Witwe
- **Mt 25,31-46** Weltgericht

Eine bewährte Methode ist auch das Entdeckerbibelstudium. Folgende Fragen stellen wir uns zu dem Bibeltext:

1. Was sagt der Text über Gott?
2. Was sagt der Text über die Menschen? (In der Geschichte und heute)
3. Was sagt der Text über dich?
4. Was möchte ich konkret verändern? (Mach dir hier keinen Druck, aber setz dir für die nächste Woche konkrete Ziele. Bitte Gott, dir bei der Umsetzung zu helfen.)

Auf der Website www.pastorsblog.de findest du unter der Rubrik "Kleingruppen" im Blog-Bereich eine stetig wachsende Sammlung von Materialien, die dir bei der Gestaltung eines Gruppenabends helfen können.

Regelmäßigkeit und langer Atem

Das Ziel, wöchentliche Zellgruppentreffen an einem konstanten Ort abzuhalten, ist durchaus sinnvoll, um eine stabile und verlässliche Gemeinschaft aufzubauen.

Es ist auch wichtig, Geduld zu haben und einen langen Atem zu bewahren, da die Entwicklung von Zellgruppen Zeit und Engagement erfordern kann. Wenn eine Zellgruppe wider Erwarten nicht wie gewünscht funktioniert, ist es ratsam, in Absprache mit dem Coach darüber nachzudenken, wie die Gruppe neu strukturiert oder neu gestartet werden kann, anstatt aufzugeben. Kontinuität und Anpassungsfähigkeit sind entscheidend, um erfolgreich in der Entwicklung von Zellgruppen zu sein.

Größe der Zellgruppen

Die Größe von 3-12 Personen für Zellgruppen ist eine gute Orientierung, da sie es ermöglicht, eine persönlichere und engere Gemeinschaft aufzubauen. Größere Gruppen können tatsächlich die persönliche Betreuung erschweren und die ursprüngliche Intention und Gemeinschaftsdynamik verlieren. Die Begrenzung auf eine überschaubare Anzahl von Teilnehmern ermöglicht eine tiefere zwischenmenschliche Beziehung und ein besseres Eingehen auf individuelle Bedürfnisse. Dies trägt zur Stärkung der DNA und der Identität der Zellgruppe bei.

Herausforderung

1. Die Leitung einer Zellgruppe erfordert tatsächlich Engagement und Hingabe. Es ist keine Aufgabe, die man nebenbei erledigen kann. Um eine blühende Zellgruppe zu führen, ist es notwendig, kontinuierlich engagiert und präsent zu sein. Das bedeutet, sich Zeit zu nehmen, sich vorzubereiten und sich auf die Bedürfnisse der Gruppe einzustellen. Es erfordert eine Hingabe, die oft als "Dafür sterben" beschrieben wird, da es eine Hingabe zu den Menschen und der gemeinsamen geistlichen Reise erfordert.

2. Die Spannung zwischen bedingungsloser Liebe und Klarheit in der Leitung einer Zellgruppe ist real. Einerseits ist es wichtig, jedem Mitglied und Gast bedingungslose Liebe und Akzeptanz entgegenzubringen, um eine sichere und einladende Umgebung zu schaffen. Andererseits ist es notwendig, klare Grenzen zu setzen und die Führung der Gruppe nicht von den individuellen Bedürfnissen jedes Einzelnen abhängig zu machen. Es ist wichtig, einen ausgewogenen Ansatz zu finden, bei dem die Liebe für die Menschen in der Gruppe nicht mit mangelnder Führungsfähigkeit verwechselt wird.

Die Anziehungskraft der Zellgruppe

Die Anziehungskraft einer Zellgruppe liegt nicht in spektakulären Programmen oder außergewöhnlichen Aktionen, sondern vielmehr in der übernatürlichen Wirkung des Wortes Gottes.

Wie im Hebräer 4,12 festgehalten: "Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert." Dies betont die transformative Kraft und Bedeutung des Wortes Gottes.

Römer 10,17 unterstreicht, dass der Glaube durch die Verkündigung des Wortes Christi entsteht. Das Evangelium selbst ist eine göttliche Kraft, die Menschen errettet, wenn sie daran glauben (Römer 1,16).

Jesaja 40,6–8 verdeutlicht, dass, während das Gras welkt und die Blume verwelkt, das Wort des Herrn in Ewigkeit bestehen bleibt. Es ist also unvergänglich und von bleibender Bedeutung.

Jesaja 55,10+11 zeigt, dass das Wort Gottes seine Wirkung nicht verfehlt, sondern das tut, wozu es gesandt wurde. Es erfüllt den Zweck, den Gott damit verfolgt.

Insgesamt betont diese Perspektive die transformative und erlösende Kraft des Wortes Gottes und zeigt, wie es das Herz der Menschen berühren und Leben verändern kann. Dies ist das, was die Anziehungskraft einer Zellgruppe ausmachen sollte.

Wie kommen wir von einem oberflächlichen Gespräch in die Tiefe?

Um von oberflächlichen Gesprächen in tiefere und bedeutsamere Gespräche überzugehen, ist es wichtig, einfühlsam auf die Signale des Gesprächspartners zu achten und gezielt nachzufragen. Die Idee der "4 Schutzmäntel" ist eine nützliche Herangehensweise, um die Gespräche zu vertiefen. Hier sind einige Ansätze:

- **Äußerer Schutzmantel** Starte das Gespräch mit alltäglichen Themen wie Hobbys, Interessen oder aktuellen Ereignissen. Zeige Interesse an materiellen Dingen, die sie besitzen oder erlebt haben, und frage nach den Gründen für ihre Entscheidungen oder Vorlieben. Zum Beispiel: "Was hat dich dazu bewegt, dieses Hobby aufzugreifen?" oder "Welche Bedeutung hat dieses Objekt für dich?"
- **Sozialer Schutzmantel** Erkundige dich nach ihren sozialen Beziehungen, ihrer Familie oder ihrem Freundeskreis. Frage nach ihren Beziehungen zu anderen Menschen und wie diese ihr Leben beeinflussen. Zum Beispiel: "Welche Rolle spielt deine Familie in deinem Leben?" oder "Gibt es jemanden, der dich besonders inspiriert oder beeinflusst hat?"
- **Weltanschaulicher Schutzmantel** Diskutiere Themen, die mit ihrer Weltanschauung und ihren Überzeugungen zu tun haben. Dies könnte politische Ansichten, Ethik oder persönliche Werte umfassen. Frage nach ihrer Sichtweise auf die Welt und die Bedeutung von Dingen. Zum Beispiel: "Wie siehst du die aktuellen politischen Entwicklungen?" oder "Welche Werte sind für dich besonders wichtig?"

- **Religiöser Schutzmantel** Wenn das Gespräch in diese Richtung geht und der Gesprächspartner bereit ist, über religiöse oder spirituelle Überzeugungen zu sprechen, frage vorsichtig nach ihren Glaubensvorstellungen. Zum Beispiel: "Wie hat dein Glaube Einfluss auf dein Leben genommen?" oder "Was bedeutet Spiritualität für dich?"

Während des Gesprächs ist es entscheidend, auf die Reaktionen und Signale des Gesprächspartners zu achten. Wenn sie offener werden und sich wohler fühlen, kannst du tiefer in die Themen eintauchen. Es ist wichtig, geduldig und einfühlsam zu sein und das Tempo des Gesprächs dem individuellen Komfortniveau anzupassen.

Kann jeder Zellgruppenteilnehmer ein Leiter sein/werden?

Ja, grundsätzlich kann jeder Zellgruppenteilnehmer potenziell ein Leiter oder eine Leiterin werden. Die drei Eigenschaften – treu (faithful), verfügbar (available) und belehrbar (teachable) – sind wichtige Merkmale, um die Eignung eines Teilnehmers für eine Leitungsrolle in einer Zellgruppe zu beurteilen. Hier ist eine nähere Betrachtung dieser Eigenschaften:

Treu (Faithful): Ein treuer Zellgruppenleiter zeigt Engagement und Hingabe gegenüber der Gruppe und deren Zielen. Sie sind zuverlässig und halten ihre Verpflichtungen ein. Treue bedeutet auch, dass sie sich für die spirituelle Entwicklung der Gruppenmitglieder interessieren und sich um ihr Wohlbefinden kümmern.

Verfügbar (Available): Ein verfügbarer Zellgruppenleiter ist bereit, Zeit und Energie in die Leitung der Gruppe zu investieren. Sie sind erreichbar und stehen den Mitgliedern zur Verfügung, wenn Unterstützung oder Betreuung benötigt wird. Die Verfügbarkeit erstreckt sich auf die organisatorischen Aspekte der Gruppenleitung sowie auf zwischenmenschliche Beziehungen.

Belehrbar (Teachable): Ein belehrbarer Zellgruppenleiter ist bereit, sich weiterzuentwickeln und zu lernen. Sie sind offen für Ratschläge, Feedback und Schulungen, die ihre Fähigkeiten in der Leitungsrolle verbessern können. Belehrbarkeit ermöglicht es einem Leiter, sich kontinuierlich zu verbessern und auf die Bedürfnisse der Gruppe einzugehen.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass nicht jeder Teilnehmer sofort für eine Leitungsrolle geeignet sein muss oder möchte. Einige Menschen können andere wichtige Beiträge zur Zellgruppe leisten, ohne unbedingt Leiter zu werden, z. B. als Gebetsunterstützer, Gastgeber oder Mentoren. Die Auswahl von Leitern sollte sorgfältig erfolgen und die individuellen Fähigkeiten und Interessen der Teilnehmer berücksichtigen. Eine offene Kommunikation und Ermutigung zur Entwicklung von Führungsqualitäten sind ebenfalls entscheidend, um das Potenzial in der Zellgruppe zu fördern.

Weitere Überlegungen

Diese Überlegungen zur Leitung einer Zellgruppe sind äußerst wertvoll und reflektieren bewährte Praktiken, die dazu beitragen können, dass die Zellgruppe effektiv, warmherzig und lehrreich ist. Hier sind einige Schlüsselprinzipien und Betrachtungen aus den genannten Punkten:

1. Kontinuität und Verlässlichkeit: Ein konstanter Rhythmus und die Vermeidung von Ausfällen oder Änderungen können das Vertrauen der Gruppenmitglieder stärken und die Erwartungen klar setzen.
2. Vertrauensvolle Atmosphäre: Eine vertrauensvolle und offene Umgebung ist entscheidend, damit sich die Mitglieder wohlfühlen, sich einzubringen und ihre Gedanken und Gefühle zu teilen.
3. Ermögliche Freiwilligkeit: Zwinge niemanden, zu sprechen, zu beten oder zu lesen. Respektiere die individuellen Grenzen und ermutige schüchterne Menschen, sich freiwillig zu äußern.
4. Schnelle Reaktion auf Bedürfnisse: Zeige Empathie, indem du sofort auf geäußerte Bedürfnisse reagierst, sei es durch Gebet oder praktische Unterstützung.
5. Bibel als Autorität: Betone die Bedeutung der Bibel als Leitfaden und Autorität und zeige den Mitgliedern, wie sie die Prinzipien und Verheißungen der Schrift auf ihr Leben anwenden können.
6. Lernen als kontinuierlicher Prozess: Betone, dass niemand alle Antworten haben muss, und ermutige alle, gemeinsam zu lernen und zu wachsen.
7. Freude und Gelassenheit: Betone die Bedeutung von Freude und Spaß in der Gruppe, da Lachen und gemeinsamer Genuss die Bindung stärken können.
8. Leitung in Liebe: Schaffe eine liebevolle und fürsorgliche Atmosphäre, in der sich die Mitglieder geschätzt und angenommen fühlen.
9. Abhängigkeit von Gott: Erinnere daran, dass es Jesus ist, der die Führung übernimmt, und dass eine demütige Hingabe an Gott entscheidend ist.
10. Authentizität und Vertrauen: Die Offenheit und Ehrlichkeit des Leiters können eine positive Kettenreaktion in der Gruppe auslösen und ein Klima schaffen, in dem Vertrauen, Heilung und Lebensveränderung stattfinden können.

Diese Prinzipien können dazu beitragen, dass eine Zellgruppe eine lebendige und unterstützende Gemeinschaft wird, die auf geistlichem Wachstum und gegenseitiger Fürsorge basiert.

Was braucht ein Zellgruppenleiter, um ein attraktives Treffen durchzuführen?

- Ein reines Herz: Bereite dein Herz vor
- Arme, die willkommen heißen

- Bereitschaft, andere zu fördern
- Eine offene Seele: Transparenz praktizieren
- Ein neugieriger Geist: anregende Fragen stellen
- Aufnahmebereite Ohren
- Eine ermutigende Zunge
- Liebevolle Hände: Nichtchristen erreichen
- Augen, die das Detail sehen